



Mitteilungsblatt

12. August 1996

Nr. 26

Inhalt:

Studienordnung für den Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen an der Fachhochschule Lausitz vom 26. 6. 1995

Soweit nachstehend durchgängig die männliche Form verwendet wird, geschieht dies ausschließlich wegen der besseren Lesbarkeit und hat keine weitergehende inhaltliche Bedeutung.

Herausgeber:

Der Rektor der Fachhochschule Lausitz

Großenhainer Str. 57, 01968 Senftenberg

Tel. 0 35 73/85 0

Fax 0 35 73/85-20 9

Internet <http://www.fh-lausitz.de>

email rektor-office@fh-lausitz.de

I n h a l t

	Seite
I. Geltungsbereich	
§ 1 Geltungsbereich	2
II. Berechtigung zum Studium	
§ 2 Qualifikation und weitere Studienvoraussetzungen	2
§ 3 Einstufungsprüfung	2
III. Studium	
§ 4 Ziele des Studiums; Diplomgrad	3
§ 5 Beginn des Studiums: Regelstudienzeit	3
§ 6 Umfang des Studiums	3
§ 7 Gliederung des Studiums; Studienrichtungen und Studienschwerpunkte	3
§ 8 Fächer des Studiums	4
§ 9 Vermittlungsformen	4
IV. Diplomprüfung	
§ 10 Gliederung der Prüfung	5
§ 11 Fachprüfungen (FP) und Leistungsnachweise (LN, PVL) im Grundstudium	5
§ 12 Fachprüfungen (FP) und Leistungsnachweise (LN; PVL) im Hauptstudium	5
§ 13 Diplomarbeit	6
§ 14 Kolloquium	6
V. Praktisches Studiensemester	
§ 15 Ziel, Dauer und Zeitpunkt des Praktischen Studiensemesters	6
§ 16 Zulassung zum Praktischen Studiensemester	7
§ 17 Stellen für das Praktische Studiensemester	7
§ 18 Durchführung, Begleitung und Auswertung des Praktischen Studiensemesters	8
VI. Studienberatung	
§ 19 Studienberatung	9
VII. Schlußbestimmungen	
§ 20 Inkrafttreten, Übergangsvorschriften	9

I. Geltungsbereich

§ 1

Geltungsbereich

Diese Studienordnung gilt für den gemeinsamen Studiengang der Fachbereiche Elektrotechnik und Maschinenbau an der Fachhochschule Lausitz. Sie regelt Inhalt und Aufbau des Studiums auf der Grundlage des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Brandenburg und der Diplomprüfungsordnung (DPO) des Studienganges Wirtschaftsingenieurwesen an der Fachhochschule Lausitz.

II. Berechtigung zum Studium

§ 2

Qualifikation und weitere Studienvoraussetzung

(1) Die Qualifikation für das Studium im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen wird durch ein Zeugnis der Fachhochschulreife oder eine als gleichwertig anerkannte Vorbildung nachgewiesen.

(2) Nach Maßgabe von § 3 Abs. 1 DPO wird neben der Qualifikation der Nachweis einer praktischen Tätigkeit als weitere Voraussetzung der Einschreibung gefordert. Der Nachweis einer praktischen Tätigkeit gilt als erbracht, wenn der / die Studienbewerber /-in die Qualifikation für das Studium durch das Abschlußzeugnis einer Fachoberschule für Technik bzw. Wirtschaft, in den Richtungen Elektrotechnik oder Maschinenbau, bzw. Betriebswirtschaft erworben hat.

Studienbewerber /-innen, die auf den o.g. Gebieten keine Qualifikation bzw. praktische Tätigkeit nachweisen können, müssen ein Grundpraktikum und ein Fachpraktikum von je 3 Monaten leisten.

(3) Drei Monate des Praktikums sind vor Aufnahme des Studiums abzuleisten, die restlichen drei Monate sind bei Beginn des 4. Semesters nachzuweisen. Die Fachhochschule kann in begründeten Fällen eine Ausnahme von Satz 1 zulassen. Der / die Studienbewerber /-in muß vor Aufnahme des Studiums sechs Wochen des Grundpraktikums abgeleistet haben und muß die fehlende Zeit des Grundpraktikums zum frühestmöglichen Zeitpunkt nachholen; der entsprechende Nachweis ist bis zum Beginn des dritten Semesters zu führen. Das Fachpraktikum ist spätestens bis zum Beginn des sechsten Semesters nachzuweisen.

(4) Einschlägige Ausbildungs- und Berufstätigkeiten werden auf das Praktikum angerechnet. Über die Anrechnung entscheidet der Prüfungsausschuß des Fachbereiches.

§ 3

Einstufungsprüfung

Dieser Paragraph entfällt, da mit Senatsbeschluß vom 1. Juli 1993 die "Eignungsprüfungsordnung" in Kraft tritt.

III. Studium

§ 4

Ziele des Studiums; Diplomgrad

(1) Das Studium soll unter Beachtung der allgemeinen Studienziele (§ 8 BBHG) dem / der Studenten / -in auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse insbesondere die anwendungsbezogenen Inhalte seines / ihres Studienfachs vermitteln und ihn / sie befähigen, ingenieurmäßige und betriebswirtschaftliche Methoden bei der Analyse komplexer Vorgänge anzuwenden, praxisgerechte Problemlösungen zu erarbeiten und dabei auch außerfachliche Bezüge zu beachten. Das Studium soll die schöpferischen und gestalterischen Fähigkeiten des / der Studenten / -in entwickeln und ihn / sie auf die Diplomprüfung vorbereiten.

(2) Auf Grund der bestandenen Diplomprüfung wird der Hochschulgrad verliehen, dessen Bezeichnung durch § 21 BBHG in seiner jeweils geltenden Fassung bestimmt wird. Es wird der Diplomgrad **"Diplom-Wirtschaftsingenieur (FH)"** bzw. **"Diplom-Wirtschaftsingenieurin (FH)"** verliehen.

§ 5

Beginn des Studiums; Regelstudienzeit

(1) Das Studium kann nur im Wintersemester aufgenommen werden.

(2) Das Studium umfaßt eine Regelstudienzeit von acht Semestern. Die Regelstudienzeit schließt eine von der Fachhochschule betreute berufspraktische Tätigkeit von mindestens 20 Wochen (Praktisches Studiensemester) und die Prüfungszeit ein.

§ 6

Umfang des Studiums

(1) Der Gesamtstudienumfang und die Verteilung der Semesterwochenstunden auf die einzelnen Studiensemester sind den in den Anlagen beigefügten Studienplänen zu entnehmen.

§ 7

Gliederung des Studiums; Studienrichtungen und Studienschwerpunkte

(1) Das Studium gliedert sich zeitlich in zwei Studienabschnitte:

1. Das Grundstudium umfaßt die ersten drei Studiensemester und dient der

Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Fähigkeiten. Es wird mit der Zwischenprüfung gemäß § 21 DPO abgeschlossen.

2. Das Hauptstudium umfaßt einschließlich der berufspraktischen Tätigkeit (Praktisches Studiensemester) und der Prüfungszeit die letzten fünf Semester. Die berufspraktische Tätigkeit (Praktisches Studiensemester) ist im 5. Semester zu absolvieren. Das Hauptstudium dient der Vermittlung von studienrichtungsspezifischen Kenntnissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten.

(2) Bis zum Ende des Grundstudiums entscheidet sich der / die Student /-in, für eine Studienrichtung und den Studienschwerpunkt.

§ 8 **Fächer des Studiums**

(1) Das Studium ist inhaltlich nach Fächern gegliedert. Ein Fach umfaßt in der Regel mehrere Lehrveranstaltungen, die inhaltlich zusammenhängen. Die zeitliche Einordnung der Fächer und der einzelnen Lehrveranstaltungen im Ablauf des Studiums zeigen die in den Anlagen beigefügten Studienpläne.

(2) Als sinnvolle Ergänzung oder Vertiefung des Studiums in den Pflicht- und Wahlpflichtfächern wird jedem / jeder Studenten /-in das Studium in fachbereichsübergreifenden Wahlfächern empfohlen.

§ 9 **Vermittlungsformen**

Die Lehrinhalte der Fächer werden unter Verwendung folgender Veranstaltungsformen vermittelt:

Vorlesung:

Zusammenhängende Darstellung eines Lehrstoffs, Vermittlung von Fakten und Methoden, Verbindung von Vortrag und dessen exemplarischer Vertiefung.

Übung:

Systematische Durcharbeitung von Lehrstoffen und Zusammenhängen, Anwendung auf Fälle der Praxis. Studenten / -innen arbeiten einzeln oder in Gruppen beim Lösen der Aufgaben in enger Rückkopplung mit dem Lehrenden.

Seminar:

Erarbeitung von Fakten und Erkenntnissen sowie Bearbeitung komplexer Probleme mittels Vortrag und / oder Diskussion.

Laborpraktikum:

Erwerb und Vertiefung von Kenntnissen und qualifizierten Fertigkeiten durch Bearbeitung praktischer, experimenteller Aufgaben. Studenten / -innen führen Versuche und andere praktische Arbeiten durch.

IV. Diplomprüfung

§ 10

Gliederung der Prüfung

- (1) Die Diplomprüfung gliedert sich in studienbegleitende Teilprüfungen und einen abschließenden Prüfungsteil. Am Ende des Grundstudiums ist eine Zwischenprüfung gemäß § 21 DPO abzulegen.
- (2) Die studienbegleitenden Teilprüfungen sollen zu dem Zeitpunkt stattfinden, an dem das jeweilige Fach im Studium des / der Kandidaten /-in abgeschlossen wird.
- (3) Der abschließende Teil der Diplomprüfung besteht aus einer Diplomarbeit und einem Kolloquium, das sich an die Arbeit anschließt. Das Thema der Diplomarbeit wird in der Regel zum Ende des siebenten Semesters und so rechtzeitig ausgegeben, daß das Kolloquium vor Ablauf des folgenden Semesters abgelegt werden kann. Das Kolloquium soll innerhalb von zwei Monaten nach Abgabe der Diplomarbeit stattfinden.
- (4) Die Diplomprüfung wird ergänzt durch studienbegleitende Leistungsnachweise in Fächern, die nicht Gegenstand einer Fachprüfung sind; hierbei wird der Nachweis durch Klausuren, die erfolgreiche Teilnahme an Lehrveranstaltungen oder in anderer geeigneter Form geführt. Die für einen solchen Leistungsnachweis zu erbringenden Studienleistungen müssen nach Anforderung und Verfahren einer Prüfungsleistung gleichwertig sein.
- (5) Der Antrag auf Zulassung zur Diplomarbeit soll vor Ende des siebenten Semesters gestellt werden.

§ 11

Fachprüfungen (FP) und Leistungsnachweise (LN, PVL) im Grundstudium

- (1) Im Grundstudium sind Leistungsnachweise (LN) nach § 20 DPO gemäß Anlagen zu erbringen.
- (2) Als Zulassungsvoraussetzung zu den entsprechenden Fachprüfungen des Grundstudiums sind Prüfungsvorleistungen (PVL) nach § 19 DPO gemäß Anlagen zu erbringen.
- (3) In dem für alle Studenten / -innen einheitlichen Grundstudium sind Fachprüfungen (FP) gemäß Anlagen abzulegen.
- (4) Die Zeitpunkte, an denen Fachprüfungen abgelegt und Leistungsnachweise erbracht werden sollen, sind den in der Anlagen beigefügten Studienplänen zu entnehmen.

§ 12

Fachprüfungen (FP) und Leistungsnachweise (LN; PVL) im Hauptstudium

- (1) Im Hauptstudium sind Leistungsnachweise (LN) nach § 20 DPO gemäß Anlagen zu erbringen.

(2) Als Zulassungsvoraussetzungen zu den entsprechenden Fachprüfungen sind Prüfungsvorleistungen (PVL) gemäß § 19 DPO zu erbringen. Sie werden in den in diesen Fächern gemäß Studienplan vorgesehenen Lehrveranstaltungen erbracht.

(3) Im Hauptstudium sind Fachprüfungen (FP) gemäß Anlagen abzulegen.

(4) Die Zeitpunkte, an denen Fachprüfungen abgelegt und Leistungsnachweise erbracht werden sollen, sind den in der Anlagen beigefügten Studienplänen zu entnehmen.

§ 13 Diplomarbeit

(1) Die Diplomarbeit soll zeigen, daß der / die Kandidat / -in befähigt ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine praxisorientierte Aufgabe aus seinem / ihrem Fachgebiet sowohl in ihren fachlichen Einzelheiten als auch in den fachübergreifenden Zusammenhängen nach wissenschaftlichen und fachpraktischen Methoden selbständig zu bearbeiten. Die Diplomarbeit ist in der Regel eine eigenständige Untersuchung mit einer kreativen, experimentellen oder einer anderen Aufgabenstellung und einer ausführlichen Beschreibung und Erläuterung ihrer Lösung. In fachlich geeigneten Fällen kann sie auch eine schriftliche Hausarbeit mit fachliterarischem Inhalt sein.

(2) Die Bearbeitungszeit (Zeitraum von der Ausgabe bis zur Abgabe der Diplomarbeit) beträgt drei Monate. Im Ausnahmefall kann der / die Vorsitzende des Prüfungsausschusses auf einen vor Ablauf der Frist gestellten begründeten Antrag die Bearbeitungszeit um bis zu vier Wochen verlängern.

§ 14 Kolloquium

(1) Das Kolloquium ergänzt die Diplomarbeit. Es dient der Feststellung, ob der / die Kandidat / -in befähigt ist, die Ergebnisse der Diplomarbeit, ihre fachlichen Grundlagen, ihre fächerübergreifenden Zusammenhänge und ihre außerfachlichen Bezüge mündlich darzustellen und selbständig zu begründen und ihre Bedeutung für die Praxis einzuschätzen.

Dabei soll auch die Bearbeitung des Themas der Diplomarbeit mit dem / der Kandidaten / -in erörtert werden.

(2) Das Kolloquium wird als mündliche Prüfung durchgeführt und dauert mindestens 30 Minuten.

V. Praktisches Studiensemester

§ 15 Ziel, Dauer und Zeitpunkt des Praktischen Studiensemesters

(1) Das Praktische Studiensemester soll den / der Studenten / -in an die berufliche Tätigkeit je nach Fachbereich durch konkrete Aufgabenstellung und praktische Mitarbeit in

Betrieben oder anderen Einrichtungen der Berufspraxis heranzuführen. Es soll insbesondere dazu dienen, die im bisherigen Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten anzuwenden und die bei der praktischen Tätigkeit gemachten Erfahrungen zu reflektieren und auszuwerten.

(2) Das Praktische Studiensemester umfaßt einen zusammenhängenden Zeitraum von mindestens 20 Wochen, in denen der / die Student / -in in der Praxis tätig ist.

(3) Das Praktische Studiensemester wird im 5. Semester absolviert. Der Dekan überträgt einem dem Fachbereich angehörenden Professor mit dessen Zustimmung und im Einvernehmen mit dem Fachbereichsrat die Organisation des Praktischen Studiensemesters (Beauftragter / -e für das Praktische Studiensemester).

§ 16

Zulassung zum Praktischen Studiensemester

(1) Zum Praktische Studiensemester kann nur zugelassen werden, wer als Student / -in im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen eingeschrieben ist.

(2) Weitere Voraussetzung für die Zulassung zum Praktischen Studiensemester ist, daß das Vordiplom gemäß DPO vorliegt und bestanden ist.

(3) Der Antrag auf Zulassung zum Praktischen Studiensemester ist bis zu dem durch Aushang bekanntgegebenen Termin auf dem vom Fachbereich herausgegebenen Antragsformular an den / die Beauftragten / -e für das Praktische Studiensemester zu richten.

(4) Über den Antrag auf Zulassung entscheidet der / die Beauftragter / -e für das Praktische Studiensemester.

§ 17

Stellen für das Praktische Studiensemester

(1) Der / die Student / -in ist verpflichtet, sich rechtzeitig um eine Stelle für das Praktische Studiensemester in einem geeigneten Betrieb oder einer anderen geeigneten Einrichtung der Berufspraxis zu bemühen. Über die Zusage einer Stellen für das Praktische Studiensemester ist der / die Beauftragte für das Praktische Studiensemester des jeweiligen Fachbereiches unverzüglich zu informieren. Er / Sie ist ebenfalls zu informieren, wenn der / die Student / -in trotz nachgewiesener mehrfacher Bemühungen bis zwei Wochen vor Ablauf der Vorlesungszeit des dem Praktischen Studiensemesters vorausgehenden Semesters keine geeignete Stelle gefunden hat. In diesem Fall ist der Fachbereich zur Hilfe verpflichtet.

(2) Betriebe oder andere Einrichtungen der Berufspraxis sind für die Ableistung des Praktischen Studiensemesters geeignet, wenn sie sicherstellen,

- a) daß der / die Student / -in während des Praktischen Studiensemesters mit studiengangbezogenen Tätigkeiten beschäftigt wird,
- b) daß der / die Student / -in während des Praxissemesters von einem / -er dazu geeigneten hauptberuflichen Mitarbeiter / -in angeleitet wird,

- c) daß mit dem / der Studenten / -in eine entsprechende vertragliche Vereinbarung abgeschlossen wird, die u.a. einen mit dem / der Beauftragten / -en für das Praktische Studiensemester abgestimmten Beschäftigungsplan enthält.

(3) Die Fachhochschule erstellt das Muster eines Vertrages, in dem die Rechte und Pflichten des Betriebes oder der Einrichtung, des / der Studenten /-in und der Fachhochschule geregelt sind. Entsprechende vertragliche Regelungen sind abweichend von dem Vertragsmuster nach Satz 1 möglich.

(4) Über die Eignung eines Betriebes oder einer anderen Einrichtung der Berufspraxis für die Ableistung des Praktischen Studiensemesters entscheidet der / die Beauftragte für das Praktische Studiensemester. Die Eignungsfeststellung ist Voraussetzung für den Abschluß des Vertrages gemäß Absatz 3 durch den / die Studenten /-in.

§ 18

Durchführung, Begleitung und Auswertung des Praktischen Studiensemesters

(1) Während des Praktischen Studiensemesters bleibt der / die Student /-in Mitglied der Fachhochschule Lausitz. Er / Sie unterliegt daneben den Weisungen und Vorschriften des Betriebes, in dem er / sie das Praktische Studiensemester ableistet. Bei erheblichen Problemen im Zusammenhang mit seiner / ihrer Praxistätigkeit hat der / die Student / in den ihm / ihr zugewiesenen Betreuer / -in gemäß Absatz 2 unverzüglich zu informieren.

(2) Der / Die Student / -in wird während des Praktischen Studiensemesters von einem / einer hauptamtlich im Studiengang Lehrenden betreut. Die Zuweisung des / der Betreuers / -in erfolgt durch den Fachbereich. Dem / Der Betreuer /-in obliegt die Beratung des / der Studenten / -in in allen mit dem Praktischen Studiensemester zusammenhängenden

Angelegenheiten, die Durchführung der mit dem Praktischen Studiensemester verbundenen Lehrveranstaltungen und die Bestätigung der erfolgreichen Ableistung des Praktischen Studiensemesters.

(3) Die mit dem Praktischen Studiensemester verbundenen Lehrveranstaltungen sind

1. eine Vorbereitungsveranstaltung vor Beginn des Praktischen Studiensemesters,
2. eine Veranstaltung während des Praktischen Studiensemesters, in der insbesondere aktuelle fachliche und organisatorische Fragestellungen besprochen werden,
3. eine Veranstaltung zur Auswertung des Praktischen Studiensemesters, die in dem auf das Praktische Studiensemester (vorzugsweise Semesterbeginn) folgenden Semester stattfindet.

(4) Der / Die Student / -in hat über seine Praxistätigkeit einen schriftlichen Bericht mit Darstellung und Reflexion seiner / ihrer Erfahrungen anzufertigen. Der Termin, an dem der

Bericht vorzulegen ist, wird vom / von der Beauftragten für das Praktischen Studiensemesters festgelegt.

Der Bericht ist Grundlage für den in der Auswertungsveranstaltung zu erbringenden Leistungsnachweis gemäß § 19 DPO.

(5) Die erfolgreiche Teilnahme am Praktischen Studiensemester wird von dem für die Betreuung zuständigen Lehrenden bescheinigt, wenn

1. eine Einschätzung der Ausbildungsstätte über die Mitarbeit des / der Studenten / -in vorliegt,
2. der / die Student / -in an den in Absatz 3 genannten Lehrveranstaltungen teilgenommen und in der Auswertungsveranstaltung einen Leistungsnachweis gemäß § 19 DPO erbracht hat,
3. die berufspraktische Tätigkeit des / der Studenten / -in dem Zweck des Praktischen Studiensemesters entsprochen und der / die Student / -in die ihm / ihr übertragenen Arbeiten zufriedenstellend ausgeführt hat; das Zeugnis der Ausbildungsstätte ist dabei zu berücksichtigen.

VI. Studienberatung

§ 19 Studienberatung

(1) Zu Beginn des Studiums erfolgt eine allgemeine Einführung in das Studium durch die Fachbereiche Elektrotechnik und Maschinenbau. Für die Fachberatung im weiteren Verlauf des Studiums stehen den Studenten / -innen die jeweils zuständigen Lehrenden zur Verfügung. Für die Beratung in Prüfungsfragen ist der / die jeweilige Vorsitzende des

Prüfungsausschusses zuständig. Die Fachberatung und die Beratung in Prüfungsfragen sollten insbesondere in Anspruch genommen werden, wenn Prüfungen nicht bestanden worden sind, der Studiengang, die Studienrichtung oder die Hochschule gewechselt bzw. die Regelstudienzeit überschritten wird.

(2) Die fachgebundene Studienberatung erfolgt durch Beauftragte der Fachbereiche.

VII. Schlußbestimmungen

§ 20 Inkrafttreten, Übergangsvorschriften

(1) Diese Studienordnung tritt am Tage nach der Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der Fachhochschule Lausitz in Kraft.

(2) Diese Studienordnung gilt für alle Studenten / -innen, die nach Inkrafttreten der Studienordnung das Studium an der Fachhochschule Lausitz aufnehmen. Sie gilt auch für Studenten / -innen, die bei Inkrafttreten der Studienordnung an der Fachhochschule

Lausitz eingeschrieben oder als Zweithörer zugelassen sind und die ihr Studium nach der Diplomprüfungsordnung (DPO) an der Fachhochschule Lausitz abschließen.